

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten **Mag. Markus Sint**
an **LR Mag. Ingrid Felipe**

betreffend:

Hall in Tirol:

**Sind überdimensionierte, mit Traktoren befahrbare Folientunnel mitten im Wohngebiet
tatsächlich genehmigungsfähig?**

Ein Bauer aus dem Ortsteil Heiligenkreuz in der Stadt Hall in Tirol will die Ertragsfähigkeit seines Betriebes steigern und Tomaten, Paprika, Chili usw. in großen, mit Traktoren befahrbaren Folientunneln anbauen.

Mit mehr als 6 Metern Höhe und einer Länge von 70 Metern haben die geplanten Folientunnel eine ungeheure Dimension. Allein die Höhe der geplanten Folientunnel entspricht einer zweigeschossigen Bebauung! Die Mehrheit des Haller Gemeinderates hat die notwendige Flächenwidmung und einen entsprechenden Bebauungsplan dennoch beschlossen.

Aufgrund der Lage mitten im Wohngebiet sowie der überdimensionierten Höhe und Ausdehnung der geplanten Folientunnel regt sich allerdings Widerstand bei Anrainern und Gemeinderäten.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1.) Sind Folientunnel mit einem Ausmaß von 6,10 Metern Höhe und 70 Metern durchgehender Länge mitten im Wohngebiet tatsächlich genehmigungsfähig?
- 2.) Die Höhe von 6,10 Metern entspricht einem zweigeschossigen Bau, die Ausdehnung von durchgehend 70 Metern hat – laut Raumplaner – auf das Orts- und Landschaftsbild die Wirkung „eines Industriebaues“. Wohlgedenkt mitten im Wohngebiet. Wie werden die Rechte der Anrainer berücksichtigt, in einem Wohngebiet mit Einfamilienhäusern keine Industriebauten vor die Nase gesetzt zu bekommen?

- 3.) Der landwirtschaftliche Betrieb kämpft nicht ums Überleben, sondern will diese Art der Bewirtschaftung zur „Ertragssteigerung seines landwirtschaftlichen Betriebes“ umsetzen, wie auch aus der Stellungnahme der Abteilung Agrarwirtschaft hervorgeht. Ist es im Sinne der Landesregierung, dass zur „Ertragssteigerung“ eines einzelnen Unternehmens die Mehrheit der Anrainer dauerhaft einen Verlust der Lebens- und Wohnqualität sowie eine Entwertung ihrer Grundstücke und Häuser hinnehmen muss?
- 4.) Die Mehrheit des Gemeinderates der Stadt Hall hat sowohl die Flächenwidmung als auch den Bebauungsplan für diese überdimensionierten Folientunnel beschlossen. Wie werden Sie bei der Genehmigung bzw. Nicht-Versagung dieser geplanten, überdimensionierten Folientunnel die negativen Beispielfolgen berücksichtigen?
- 5.) Wenn es die Genehmigung für diese großen, mit dem Traktor zu befahrenden Folientunnel für diesen einen Bauern in Hall gibt, werden auch weitere Bauern – gerade in der Region Hall, Thaur und Großraum Innsbruck – derartige Folientunnel genehmigt haben wollen. Wie können dann Gemeinden und Behörden anderen Bauern und Unternehmern Folientunnel in dieser Höhe und Ausdehnung verweigern ohne mit zweierlei Maß zu messen?
- 6.) Wie wollen Sie anderen Bauern und Unternehmern erklären, dass sie keine Folientunnel in dieser Dimension genehmigt bekommen und deshalb einen betriebswirtschaftlichen Nachteil gegenüber beispielsweise diesem Bauer in Kauf nehmen müssen?
- 7.) Im konkreten Fall warnt der Raumplaner der Stadt Hall vor *„massiven und überaus nachteiligen Veränderungen des Orts- und Landschaftsbildes“*, wenn solche Folientunnel in dieser Dimension Schule machen. Wie stellen Sie sicher, dass es nicht zu solchen massiven und überaus nachteiligen Veränderungen in den Dörfern und Gemeinden kommen wird?
- 8.) Werden Sie sich dafür einsetzen, diese Folientunnel an diesem Standort und in dieser Dimension nicht zu genehmigen?
- 9.) Werden Sie sich dafür einsetzen, eine Redimensionierung im Sinne der Anrainer, des Orts- und Landschaftsbildes sowie zur Verhinderung negativer Beispielfolgen zu verlangen?
- 10.) In Tirol ganzjährig Gemüse anzubauen, das ursprünglich nicht in Tirol heimisch ist und beispielsweise wie Chili aus Mittel- und Südamerika kommt, hat nichts mit herkömmlicher Landwirtschaft zu tun. Dafür überdimensionierte Folientunnel zu genehmigen, zwingt Bauern noch stärker in die industrielle Produktion. Beginnt der erste, folgen die nächsten. Sieht die Tiroler Landesregierung darin wirklich die Zukunft der heimischen Landwirtschaft und ist sie sich ihrer Verantwortung bewusst, dass sie durch solche Genehmigungen die weitere Industrialisierung der Landwirtschaft in Tirol geradezu befeuert?